

Niederschrift

der 17. Sitzung vom Montag, 7. August 2023

Vertraulich! Auf Art. 26 Abs. 2 S. 2 bis 4 BayHIG wird hingewiesen.

Anwesende Personen:

Sprecher:	Florian Brüderlin (JURF)
Erste Stellvertreterin:	Eileen Dauti (WIWIF)
Zweiter Stellvertreter:	Dr. Florian Wobser (GEKU)
Senatorin	Dr. Katharina Werner (WIWIF)
Weitere Mitglieder:	Michael Sengl (SOBI) Hannes Wolff (JURF)
Ständige Gäste:	Dr. Desiderius Meier
Sonstige Gäste:	Nina Riedler Susannah Davis (ab 14:30 Uhr)
Schriftführung:	Jeanne Hannah Sasse
Beginn der Sitzung: 14:10 Uhr	Ende der Sitzung: 15:42 Uhr

Abwesende Personen:

Weitere Mitglieder:	Stephan Lukasczyk (FIM) Patrick Urlbauer (SOBI) Simon Fink (FIM) Constanze Lehner (WIWIF) Philipp Heidepeter (GEKU)
---------------------	---

1. Begrüßung

Florian Brüderlin begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung aller Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. TOP 1: Genehmigung der Protokolle der 15. und 16. Sitzung

Hannes Wolff merkt an, dass er missverstanden wurde und nicht den neuen Plan hinsichtlich der Verweisungen innerhalb der Beratungsstellen kritisiert, sondern den alten. Er hebt hervor, dass er an dem neuen Plan insbesondere gut findet, dass betroffene Personen nicht mehr zwischen den einzelnen Stellen hin- und verwiesen werden.

Florian Brüderlin gibt Dr. Katharina Werners Hinweis auf die inkorrekte Schreibweise von Anna Sperrhakes und Katrina Jordans Namen weiter.

Dr. Florian Wobser weist darauf hin, dass Tenure-Track nicht richtig geschrieben wurde.

Dr. Desiderius Meier fügt hinzu, dass er entgegen dem Protokoll nicht der SOBI angehört.

Florian Brüderlin gibt die Protokolle der 15. und 16. Sitzung in die Abstimmung.

Beschluss: Die Protokolle der 15. und 16. Sitzung werden mit einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

3. Abstimmung über die Öffentlichkeit

Florian Brüderlin gibt die Öffentlichkeit der Sitzung in die Abstimmung.

Die Öffentlichkeit wird einstimmig genehmigt.

4. TOP 2: „Große Ziele“ für die Legislaturperiode

Michael Sengl berichtet, dass in der SOBI aufgerufen wurde, Räume als Proberaum für die veränderte Sitzordnung vorzuschlagen. Die Verwaltung muss nun überprüfen, ob die Räume trotz veränderter Sitzordnung dieselbe Teilnehmerzahl aufnehmen können.

men können. Michael Sengl ergänzt, dass er es gut fände, das Konzept in mehreren Räumen auszutesten.

Dr. Florian Wobser hakt ein, dass eigentlich noch geplant war, weitere Unterschriften zu sammeln und das Konzept noch nicht in der Praxis umzusetzen. Er hätte einen einheitlichen Beginn ab dem Sommersemester 2024 befürwortet.

Michael Sengl entgegnet, dass ein einheitlicher Start zu dem Zeitpunkt immer noch möglich ist, die Änderung jedoch bis November eingereicht werden muss, damit sie bei der nächsten Raumplanung berücksichtigt werden kann. Zudem würden dann bereits erste Rückmeldungen zu dem neuen Raumkonzept vorliegen. Michael Sengl merkt an, dass diese jedoch nach nur vier Wochen Lehre nicht sehr aussagekräftig sein könnten. Florian Brüderlin fasst zusammen, dass der Antrag am Anfang des nächsten Semesters an die Verwaltung weitergereicht und ausreichend unterstützt werden sollte, damit die Änderung zeitnah umgesetzt wird.

Dr. Desiderius Meier erkundigt sich, wie die Änderung der Sitzordnung mit der Raumplanung zusammenhängt. Michael Sengl erklärt, dass die Raumkapazität bei jedem Raum neu berechnet werden muss.

Dr. Florian Wobser erkundigt sich hinsichtlich des Materials für den Guide für gute Lehre, ob von den anderen Mitgliedern des Konvents bereits Rückmeldungen gekommen sind. Dies wird von einigen bejaht.

Florian Brüderlin erfragt, ob das Material noch in dieser Legislaturperiode veröffentlicht werden soll. Dr. Florian Wobser spricht sich diesbezüglich mit Phillip Heidepeter ab.

5. TOP 3: Reisekostenförderung des GrZ

Dr. Katharina Werner erkundigt sich, wie die anderen Vertreter:innen des Mittelbaus zu den Änderungen der Reisekostenförderung stehen. Sie befürwortet aus strategischen Gründen eine Förderung von 100 % der Reisekosten bei strengeren Kriterien im Vergleich zu einer Förderung von 2/3 mit niedrigeren Kriterien. Wenn die Mittel vollständig ausgeschöpft werden, könnte eine zukünftige Erhöhung möglich sein. Sie

ergänzt, dass auch die höheren Kriterien nicht fest sind, je nachdem wie stark das Programm angefragt wird.

Michael Sengl wirft ein, dass man zur weiteren Beurteilung die Einschätzung der Rechtsabteilung braucht, in wie weit sich die Förderung dann von der Frauenförderung unterscheiden müsse. Er tendiert aber auch zu einer Förderung von 100 % und ist ebenso wie Dr. Katharina Werner der Meinung, dass bei einem vollständigen Ausreizen der Fördermittel gezeigt wird, dass mehr Mittel gebraucht werden bzw. dass die Reisekosten stärker von den Lehrstühlen gefördert werden müssen.

Auch Eileen Dauti spricht sich für die 100 % aus, ergänzt aber, dass erst die zugrundeliegenden Daten überprüft werden müssen bevor weitere Entscheidungen getroffen werden.

Florian Brüderlin ergänzt, dass bei einer Förderung von 100 % eine Abgrenzung zum Frauenbüro erfolgen muss.

Michael Sengl erkundigt sich, ob die Kriterien als Pflichtkriterien oder Abwägungskriterien fungieren sollen und ob im letzteren Fall monatliche Ausschreibungen erfolgen. Eileen Dauti schlägt ein Punktesystem vor, da dadurch die Vergabe fair bleibt, auch wenn sich in unterschiedlichen Zeiträumen eine höhere oder geringere Anzahl an Personen auf die Reisekostenförderung bewirbt. Michael Sengl merkt an, dass der Auswahlprozess möglichst unbürokratisch erfolgen sollte.

Hannes Wolff erkundigt sich, ob die Förderung im Nachhinein ausgezahlt werden soll. Florian Brüderlin befürchtet, dass damit die Planungssicherheit verloren geht und schlägt ein System nach „First Come, First Served“ vor. Dadurch hätte jeder eine Chance. Dr. Katharina Werner bemängelt, dass die Veranstaltungen der verschiedenen Fachbereiche unterschiedliche Termine über das Jahr hinweg hätten und eine Vergabe nach dem Windhundprinzip dementsprechend nicht gerecht wäre. Sie schlägt vor, bestimmte Zeiträume einzurichten, in denen nach „First Come, First Served“ verfahren wird. Sie ergänzt, dass bei manchen Anträgen für das Frauenbüro nur der Zeitraum und Titel der Veranstaltung eingereicht werden.

Eileen Dauti merkt an, dass auch geklärt werden muss, ob Personen öfter gefördert werden können.

Die Mitglieder des Konvents diskutieren anschließend sowohl über die Kriterien als auch Michael Sengls Vorschlag, dass die Lehrstühle begründen müssen, warum die Reise nicht aus Lehrstuhlmitteln bezahlt werden kann. Dr. Florian Wobser schlägt zudem vor, eine Begründung einzufügen, warum ein Konferenzbesuch im Einzelfall trotz fehlender Einladung notwendig ist. Hannes Wolff merkt an, dass es hierfür andere Mittel gibt, auf die zurückgegriffen werden kann.

Florian Brüderlin fasst zusammen, dass der Mittelbaukonvent grundsätzlich gegen harte Kriterien, für eine Förderung von 100 %, die Vergabe nach „First Come, First Served“ in bestimmten Zeiträumen und für die Verpflichtung eine Begründung, warum die Reise nicht aus Lehrstuhlmitteln bestritten werden kann, ist.

6. TOP 4: Zusammenarbeit mit ver.di

Dr. Desiderius Meier berichtet über das Treffen mit Josef Ilsanker von ver.di. Es wurde über die Unterschiede zwischen GEW und ver.di gesprochen. Erstere wären kaum in Niederbayern vertreten und hauptsächlich für Lehrpersonal zuständig.

ver.di würde Beratung für Mitglieder und Institutionen wie den Mittelbaukonvent anbieten. Zudem sei ein regelmäßiger Austausch und die Organisation eines gemeinsamen Events (z.B. im November) möglich. Der Austausch mit ver.di könnte des Weiteren die Position des Mittelbaus innerhalb der Universität stärken.

Dr. Katharina Werner erkundigt sich, wie die Position innerhalb der Universität gestärkt werden kann, wenn die meisten Vorschriften von Seiten des Staates kommen. Dr. Desiderius Meier entgegnet, dass ver.di den Mittelbau beispielsweise bei der Arbeitszeiterfassung über Petitionen und eine öffentlichkeitswirksame Übergabe unterstützen kann und zudem sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene Lobbyarbeit leisten kann. Hannes Wolff fügt hinzu, dass auch das Thema der regulären Zurverfügungstellung eines Teils der Arbeitszeit für eigene wissenschaftliche Arbeit angesprochen werden sollte.

Florian Brüderlin ergänzt, dass eine Einwirkung auf die Tarifverträge möglich ist.

Bezüglich des Events fährt Dr. Desiderius Meier fort, dass der Konvent ein Thema frei wählen kann und Josef Ilsanker angeboten hat, einen Arbeitsrechtler hinzuzuziehen.

Eileen Dauti befürwortet die Kooperation und die Organisation eines Events und schlägt zu letzterem vor, die Rechte der Mitarbeiter:innen des Mittelbaus als Thema zu wählen.

Dr. Desiderius Meier informiert die übrigen Vertreter:innen des Mittelbaus, dass ab Mitte August Onlineumfragen zu den Forderungen für die Tarifrunde durchgeführt werden, an denen alle Beschäftigte teilnehmen können.

Er möchte sich zudem mit dem Vorschlag, eine Veranstaltung zu Arbeitnehmerrechten zu organisieren, an ver.di wenden.

Er merkt an, dass von Seiten ver.di auf die geringe Wahlbeteiligung hingewiesen wurde.

7. TOP 5: Veranstaltung zum Machtmissbrauch in der WIWIF

Eileen Dauti berichtet, dass auf Anregung von Prof. Carola Jungwirth eine fakultätsöffentliche Diskussionsrunde zum Thema Machtmissbrauch an der WIWIF stattgefunden hat. Die Veranstaltung wäre nicht so stark besucht gewesen, hätte aber auch kurzfristig stattgefunden. Von der anschließenden Umfrage wären nun die Ergebnisse da, die Eileen Dauti aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht vollständig veröffentlichen möchte. Sie informiert die übrigen Vertreter:innen, dass fünf Themenbereiche abgefragt wurden (u.a. Willkürliche Ausübung professueller Entscheidungsgewalt, Aneignung geistigen Eigentums, Emotionale Belastung und Sexuelle Belästigung). 27 Mitarbeiter:innen nahmen teil, abgefragt wurde über eine 7-er Skala, in allen Bereichen wären die Werte unter dem Mittelwert gewesen. Zudem wurde in jedem Bereich außer bei „Sexueller Belästigung“ häufig Werte in den Extrembereichen angegeben. Laut der Umfrage wären durchschnittlich 10 % der wissenschaftlichen Mitarbeitenden in belastenden Situationen.

Die Ergebnisse wurden mit dem Dekan, Prodekan und Prof. Carola Jungwirth besprochen. Von deren Seite sind nun erste Maßnahmen wie fakultätsweite Veranstaltungen zum Thema „Was ist gute wissenschaftliche Arbeit“ geplant.

Florian Brüderlin bedankt sich bei Eileen Dauti und erkundigt sich bei den übrigen Mitgliedern des Konvents, ob die Umfrage auf die gesamte Universität ausgeweitet werden soll. Dr. Katharina Werner fügt hinzu, dass eine neue Kommission zur Sicherung guter wissenschaftliche Praxis gegründet wurde und Phillip Heidepeter und ein Senatsmitglied daran teilnehmen würden. Florian Brüderlin schlägt vor, dass ver.di, die neue Kommission und der Mittelbaukonvent zusammenarbeiten. Zudem merkt er an, dass man mit den Ausschlägen der Umfrage in den negativen Bereich vorsichtig sein sollte, da es sich um Einzelwerte handeln könnte. Die Mitglieder des Konvents diskutieren anschließend über die Bedeutung des Mittelwerts.

Florian Brüderlin schließt die Diskussion mit der Anmerkung, dass dies eine Aufgabe des neuen Konvents sei, die Entwicklung aber positiv wäre.

8. TOP 6: Bestellung Ständigen Gast für Vertretung des Sprachenzentrums im Konvent

Florian Brüderlin informiert die übrigen Mitglieder des Konvents, dass vorübergehend Susannah Davis als Ständiger Gast des Sprachenzentrums an den Sitzungen des Konvents teilnehmen wird. Eine Abstimmung darüber soll im nächsten Konvent erfolgen. Er bedankt sich bei Susannah Davis.

9. TOP 8: Bericht aus dem JourFixe mit dem Präsidenten und VP Schumann

Florian Brüderlin berichtet, dass ihn auf seine Nachfrage der Präsident informiert hat, dass die Punkte des Mittelbaus zur Änderung der Grundordnung kleinteiliger und nicht in der Grundordnung geregelt werden sollen.

Zudem möchte der Präsident dem Mittelbau kein Stimmrecht bei der EUL einreichen, da dies zu unübersichtlich werden könnte, da eventuell ein Ausgleich notwendig wird.

Nicht-öffentlicher Teil

10.TOP 9: Berichte aus Fakultäten und sonstigen Gremien

10.1. Weitere Berichtspunkte aus dem JourFixe mit dem Präsidenten

[REDACTED]

11.TOP 10: Übergabe an den neuen Konvent

Florian Brüderlin schlägt vor, das neue Sprecherteam benennen zu lassen und anschließend an diese zu übergeben. Der Vorschlag wird von den übrigen Vertreter:innen angenommen.

[REDACTED]



12. Verabschiedung

Florian Brüderlin bedankt sich bei den übrigen Vertreter:innen des Mittelbaus und fügt hinzu, dass ihm die Amtszeit und Zusammenarbeit viel Freude bereitet haben. Er ergänzt, dass er für Fragen des neuen Konvents zur Verfügung steht und händigt den Anwesenden Bescheinigungen des Präsidenten aus.

Dr. Florian Wobser und Dr. Katharina Werner bedanken sich im Namen der übrigen Vertreter:innen bei Florian Brüderlin für sein Engagement und die Zusammenarbeit.

Florian Brüderlin bedankt sich für die Teilnahme und Beiträge und schließt anschließend die Sitzung.

Nachtrag:

Das Protokoll wurde im Umlaufverfahren gem. Art. 14 Abs. 4 MiKov-GO analog genehmigt.

Passau, 26. September 2023

Passau, 26. September 2023

Sprecher des Konvents
Florian Brüderlin

Schriftführerin
Jeanne Hannah Sasse